

Stundenlange Sperrung nach Unfall auf A7 – und dann auch noch auf A39

Ein Lastwagen prallt auf dem Standstreifen der A7 auf einen Getränkelaster. Lange Staus bilden sich auch auf den Ausweichstrecken: Auf der A39 fährt ein Sprinter auf das Stauende auf.

Von Saskia Helmbrecht, Jan Fuhrhop und Thomas Wedig

Kreis Hildesheim. Nach einem schweren Unfall auf der A7 zwischen dem Dreieck Salzgitter und Bockenem war die Fahrbahn in Richtung Süden gestern vom Morgen bis in den Nachmittag voll gesperrt. Werschon hinter der letzten Abfahrt auf der Autobahn stand, wurde auf einem der drei Fahrstreifen einspurig an der Unfallstelle vorbeigeführt. Der Verkehr staute sich auf mehreren Kilometern – auch auf den Ausweichstrecken. In Groß Düngen etwa ging am Vormittag kaum noch etwas voran.

Nach Angaben der Hildesheimer Polizeisprecherin Kristin Möller kam es um kurz nach 8.30 Uhr zu dem Unfall: Der Fahrer eines Getränketransporters war in Richtung Süden unterwegs, als er sein Gespann wegen einer Reifenpanne auf dem Standstreifen lenkte und zum Stehen brachte. So weit ein glimpflicher Ausgang einer potenziell gefährlichen Situation.

Ein nachfolgender Lastwagenfahrer steuerte seinen Transporter allerdings nicht auf der Fahrbahn an dem gestoppten Gespann vorbei, sondern fuhr aus noch ungeklärter Ursache auf den Standstreifen und prallte mit der Front in den Auflieger des Pannens-Lastwagens. Nach Meldungen von Einsatzkräften vor Ort soll sich die Frontpartie nahezu komplett in den Anhänger gebohrt haben. Der Fahrer des Lastwagens ist dabei nur leicht verletzt worden. „Er hat wohl sehr großes Glück gehabt, dass es für ihn nicht schlimmer ausgegangen ist“, sagt Möller.

Die Autobahnmeisterei und die Autobahnpolizei Hildesheim waren im Einsatz, die Fahrbahn in Richtung Süden war gesperrt. Es kam



Der eine beteiligte Lastwagen ist mit Getränken beladen. Auf ihn fuhr der andere Laster auf.

FOTOS: CHRIS GOSSMANN

deshalb zu einem erheblichen Rückstau zwischen Bockenem und dem Dreieck Salzgitter.

Autofahrer konnten den Bereich umfahren, indem sie an der Hildesheimer Börde abfuhren und die Bundesstraße 243 nutzten – wegen der aktuellen Sperrung war aber die Verkehrsbelastung dort ohnehin schon groß. Autofahrer meldeten gegen 9.45 Uhr, dass es im Bereich Groß Düngen und Heinde kaum noch voranging. Die Autobahnpolizei empfahl daher, den Bereich noch



Er hat wohl sehr großes Glück gehabt, dass es für ihn nicht schlimmer ausgegangen ist.

Kristin Möller
Hildesheimer
Polizeisprecherin,
über den einen beteiligten
Lastwagenfahrer.

weiträumiger zu umfahren. Die Sperrung dauerte mehrere Stunden bis in den Nachmittag an – denn nach Möllers Angaben mussten die beiden stark beschädigten Lastwagen aufwändig geborgen werden. Bei dem auf den gestoppten Transporter aufgefahrenen Sattelzug ist durch die Wucht des Aufpralls eine Achse gebrochen. Angefordert wurde ein schweres Gerät, um die Unfallstelle zu räumen, auch ein Kran kam zum Einsatz. Gegen 11.30 Uhr konnte das verursachende Fahrzeug geborgen werden. Aus dem Lastwagen mit den Getränke-Kisten musste erst die gesamte Ladung ausgeräumt werden.

Vier Verletzte bei Unfall auf A39

Am Nachmittag spitzte sich die Verkehrslage dann noch weiter zu: Auch die Autobahn 39 war in der Nähe in Richtung Kassel vorübergehend voll gesperrt. Dort hatte sich der Umleitungsverkehr in Höhe von Westerlinde an der Einfahrt in eine Baustelle zurückgestaut – denn eine Sperrung gab es nicht nur auf der A7, sondern auch auf der A2 bei Peine. Das Chaos war großräumig.

Ein 52-jähriger Mann aus Hannover war auf der A39 in einem

Mercedes-Sprinter unterwegs. Er übersah allerdings das Stauende und fuhr auf den Kia eines 49-Jährigen aus Holle auf. Dieser Wagen wurde wiederum durch die Wucht des Aufpralls in den BMW eines 58-jährigen Hannoveraners geschoben, in dessen Auto noch eine Beifahrerin saß. Da drei Wagen mit vier Insassen beteiligt waren und zunächst unklar war, wie schwer diese verletzt waren, eilten mehrere Rettungswagen und Ortswehren aus der Umgebung zur Unfallstelle. Auch ein Rettungshubschrauber aus Wolfenbüttel landete mit einem Notarzt auf der inzwischen gesperrten Fahrbahn. Die Verletzungen waren dann nicht so schwer wie befürchtet. Alle vier Beteiligten waren nur leicht verletzt und mussten nicht in Kliniken gebracht werden. Sie wurden an der Unfallstelle behandelt. Der Sachschaden liegt nach einer ersten Schätzung der Polizei im unteren fünfstelligen Bereich.

Die Polizei hob die Sperrung nach einer Stunde schrittweise auf. Zunächst wurde der Verkehr einspurig an der Unfallstelle vorbeigeleitet, gegen 17 Uhr konnte die Fahrbahn komplett wieder freigegeben werden.



Der Frontbereich des auffahrenden Lastwagens ist völlig zertrümmert. Beide Fahrzeuge müssen aufwändig geborgen werden.